

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen des Rundfunkrats am 25. September 2017 in Frankfurt am Main

Der Intendant berichtet von der Übergabe des ARD-Papiers zur Strukturreform an die Bundesländer. Die ARD hat eine Transparenzseite freigeschaltet, auf der unter anderem interne Regeln und die Gehälter leitender Mitarbeiter öffentlich einzusehen sind.

Die Fernsehdirektorin berichtet, dass ein hr-Film den Publikumspreis beim Festival des Deutschen Films in Ludwigshafen erhalten hat und dem Robert-Geisendörfer-Preis für eine Dokumentation über einen autistischen Jungen. Die Berichterstattung trotz Evakuierung am 3.9. zur Entschärfung der Weltkriegsbombe war sehr erfolgreich beim Publikum, die Leistung und Stimmung bei den Mitarbeitern hervorragend.

Unter Programmebeobachtungen wird ein Hessenschau-Beitrag zur Offenbacher Oberbürgermeisterwahl kritisiert. Eine (nicht offizielle) Beschwerde des Weißenborner Bürgermeisters über eine Folge von „Wilde Camper“ ist Anlass einer Diskussion.

Der Ausschuss bespricht eine offizielle Programmbeschwerde über einen Beitrag über Vitamin D-Präparate. Der Hauptvorwurf, der hr habe interessengeleitet und unjournalistisch Bericht erstattet, wird zurückgewiesen. In der Diskussion wird angeregt, vor umstrittenen Nahrungsergänzungsmitteln nicht pauschal zu warnen, sondern auf einen eventuellen therapeutischen Einsatz klar hinzuweisen.

Der Arte-Koordinator des hr berichtet über die Zulieferungen des Hessischen Rundfunks zu Arte. Er stellt die Arte-Strategie vor, das Programm auf verschiedenen Plattformen (Fernsehen, Internet, Mobiltelefon) mit einheitlicher Anmutung zu verbreiten. Der hr stellt hochwertige und ungewöhnliche Produkte her, bei denen auf die weitere Verwertbarkeit von Produkt und Recherche für das Erste und das hr-Fernsehen geachtet wird. Arte-Projekte zum Sinfonieorchester, zur Buchmesse und zur documenta werden präsentiert.

Die Vertreterin des hr im Programmbeirat ARD berichtet von zwei der letzten Sitzung des Beirats. Im Mittelpunkt stand „funk“, das junge Angebot der Öffentlich-Rechtlichen im Internet.

Der Vertreter des hr im Programmbeirat Arte G.E.I.E. berichtet von den beiden letzten Sitzungen des Beirats. Thema war unter anderem die verspätet und mit Anmerkungen ausgestrahlte Doku „Auserwählt und ausgegrenzt – der Hass auf Juden in Europa“. Arte sieht die Verantwortung für die Kritik in dem Film vor allem beim WDR.

gez. Dr. Rolf Müller